

würfe, welche sie verdienter Weise empfangen, ich mir aus.

Mit jedem Tage wurde sie mir widerwärtiger. Als eines Morgens Frau von Brausen zu ihrer Tochter in's Zimmer trat, sah sie mich, nur mit einem Hemde bekleidet, bestaubt und beschmutzt in einem Winkel liegen.

„Ist es denkbar?“ rief sie bei meinem Anblicke. „Wunderhold ist Dir auch schon wieder gleichgültig geworden? Wie sieht die früher so schöne Puppe aus? Du böses, unordentliches Kind, Du verdienst nicht, daß man Dir noch irgend eine Freude bereitet!

Warum wünschtest Du denn so sehnlichst, die Puppe zu gewinnen? Ich würde besser daran gethan haben, wenn ich sie der kleinen Susette, der Tochter unseres Portiers, geschenkt hätte! Kleide augenblicklich Wunderhold an; heute Abend kommen Deine